



Rollenspiel



Kompetenzen

- > ERG 5.2
- > Selbstreflexion
- > Dialog und Kooperation
- > Konfliktfähigkeit
- > Umgang mit Vielfalt
- > Sprachfähigkeit



Lernziele

Die Schüler*innen kennen verschiedene Vorurteile gegenüber Mann und Frau gemäss dem traditionellen Rollenverhalten.
Die Schüler*innen realisieren, dass Schubladisierungen zu Problemen führen und nicht der Wahrheit entsprechen.



Zeitbedarf

ca. 1 Lektion à 45 Minuten



Ablauf

Themenbezug
10'

Moderation

Die Lehrperson stellt geschlossene Fragen, welche auf geschlechterspezifisches Verhalten abzielen.

Linke Seite des Klassenzimmers: Ja, absolut.
Rechte Seite des Klassenzimmers: Nein, stimmt nicht.

Die Schüler*innen stellen sich auf die Seite, wie sie persönlich antworten wollen. Man muss sich für eine Seite entscheiden.

Fragenkatalog:

- > Hast du als Kind mit Puppen oder Barbies gespielt?
- > Bist du Fan von schnellen Autos?
- > Lackierst du deine Fingernägel?
- > Hast du kurze Haare?
- > Hast du schon mal gelästert?
- > Kannst du mehrere Dinge gleichzeitig machen?
- > Ist dir im Winter immer kalt, egal wie warm du dich anziehst?
- > Magst du Actionfilme /Horrorfilme?
- > Machst du gerne Mutproben?
- > Sprichst du gerne über andere Personen?
- > Etc.



Austausch

Die Lehrperson schliesst die Phase mit einem Meinungsaustausch im Plenum.

- > Was denkt ihr, worauf zielten diese Fragen ab?
- > Kennt ihr Tätigkeiten, welche ausschliesslich von Frauen oder Männern ausgeübt werden?



- Wie erklärt ihr euch typische Merkmale einer Frau und einem Mann?

Geschlechter sind zu einem grossen Teil sozial gebildete Konstrukte. Wir erhalten gezeigt, was eine Frau beziehungsweise einen Mann charakterisiert.

Rollenspiel
15'



**Gruppenarbeit
organisieren**

Auftrag

Rollenspiel von 2 bis 3 Minuten vorbereiten.

- Thema: Vorurteile von Geschlechtern.
- 1 Beispiel: typisches Geschlechterbeispiel.
- 1 Beispiel: atypisches Geschlechterbeispiel.

Präsentation
15'



Austausch

Die Schüler*innen tragen das Rollenspiel vor.

- Publikum soll das Vorurteil erkennen und ihre Vermutung niederschreiben.

Abschluss
5'

Moderation

Die Lehrperson sammelt Meinungen zu den Vorurteilen, welche vorgetragen wurden.

Konsens

- Vorurteile besitzen keine vollständige Wahrheit und bedienen sich ungeklärten Fakten.
- Vorurteile sind in der Komik weit verbreitet, da sie sich für Übertreibungen sehr gut eignen.
- Vereinfachungen und Schubladisierung von Geschlechtern ist problematisch und entspricht nicht der Wahrheit.



Material, Links

Notwendige Ausrüstung:

Falls es mit den Lernenden geschlechtermässig nicht aufgeht: ein paar Krawatten für «Männer» und bunte Schals für «Frauen».



Differenzierungsmöglichkeit

Fragen zu Beginn der Lektion:

pikant, aktuell, angepasst an das Alter der Lernenden

Fakultativ: Kärtchen mit verschiedenen Ausgangslagen als Unterstützung oder Ideenhilfe:

➤ Auf der Strasse:

Person ist auf Fahrrad, der Velopneu hat ein Loch ... was passiert?

➤ Im Kino:

Person hat die Füsse auf der vorderen Lehne. Die Person vorne fühlt sich gestört ... was passiert?

➤ Im Restaurant:

Person möchte bestellen, der Service kommt einfach nicht ... was passiert?

➤ Im Stadtpark:

Person spaziert, pflückt eine Blume ... was passiert?

➤ Kinderwagen, Tram und jemand hilft beim Einsteigen

Anmerkungen

Das Positionspapier von «jumpps» zeigt die Haltung unseres Lehrmittels gegenüber Gender und Offenheit:

www.jumpps.ch/images/assets/materialien/positionspapiere/positionspapier_geschlechterbalance_jumpps.pdf